



Von Ungarn nach Albstadt und zurück

Albstadt/Sigmaringen. Im Jahr 2016 verbringt der ungarische Student Péter Juhász ein Auslandssemester an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Gut zwei Jahre später, den Abschluss in der Tasche, kehrt er zurück: Weil es ihm in der Region rund um Albstadt so gut gefallen hat, sucht er sich dort einen Job. In Burladingen kommt der Maschinenbauer in einem Unternehmen unter, das Spannwerkzeuge herstellt.

Ihren Anfang nimmt die Geschichte bereits im Jahr 2014. Im ungarischen Kecskemet ist der heute 25-jährige Péter Juhász Mentor für Studierende, die im Zuge des Erasmus-Austauschs an seine Hochschule kommen. Er ist selbst im fünften Semester, als er drei Maschinenbaustudierende aus Albstadt kennenlernt, die ein Auslandssemester in Ungarn absolvieren. "Damals konnte ich kaum Deutsch", sagt Péter Juhász. "Aber ich habe mir alles notiert und sehr viel Zeit mit den dreien verbracht." Weil er ein großes Auto hat, machen sie gemeinsam viele Ausflüge in die Umgebung. Er lädt seine neuen Bekannten sogar zu seiner Familie nach Hause ein.

Die Freundschaft zwischen den Studierenden wird enger. "Schließlich haben sie mich überredet, dass ich ebenfalls ein Auslandssemester machen soll – natürlich in Albstadt." Einige Zeit später ist es so weit, Péter Juhász macht sein Versprechen wahr. Im Studiengang Maschinenbau belegt er einige Vorlesungen, macht auch eine Projektarbeit. Daneben nutzt er das vielseitige Angebot der Hochschule, nimmt an zahlreichen Exkursionen teil. Auch seine Freundschaften intensiviert er weiter: "Weil ich mein Auto in Deutschland dabei hatte, waren wir viel unterwegs." Straßburg, Schweiz, Italien: "Die Spritkosten haben wir uns geteilt."

Wieder zurück in Ungarn, beendet er sein Studium – doch die Jobaussichten in seinem Heimatland erscheinen dem jungen Mann nicht gerade verlockend. "Die Arbeitstage in Ungarn sind lang, der Stundenlohn gering", sagt er. "Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind in Deutschland einfach viel besser." Um seine Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu verbessern, macht Péter Juhász jeden erdenklichen Führerschein, darf große schwere Lastwagen fahren. Mit Erfolg: Im Juni 2018 fängt er bei einer Spedition in Ludwigsburg an.

Dann lädt ihn eine seiner früheren Kommilitoninnen, zu der er immer Kontakt gehalten hat, zu einer privaten Geburtstagsfeier ein; sie empfiehlt ihm, sich auf eine Stelle in der Burladinger Firma zu bewerben, in der sie selbst inzwischen arbeitet. Es klappt: Seit November ist der Maschinenbauingenieur ebenfalls dort angestellt.

Für die Hochschule Albstadt-Sigmaringen sind Erfolgsgeschichten wie diese die Bestätigung für die hohe Qualität in der Lehre, aber auch für die Attraktivität des Standorts. "Mich freut es sehr, wenn Studierende zu uns zurückkommen", sagt Conny Bast, die an der Hochschule das International Office leitet. "Dann hat unsere Arbeit wirklich einen bleibenden Eindruck hinterlassen." So sieht es auch Prof. Dr. Hans-Joachim

Illgner, Dekan der Fakultät Engineering. "Ich würde mich freuen, wenn Péter Juhász sich dazu entschließen würde, bei uns auch noch seinen Master zu machen", sagt er.

Der junge Ungar ist indes kein Einzelfall. "Wir haben schon einen mexikanischen Studierenden, der in Mexiko bei einer deutschen Firma arbeitet", sagt Conny Bast. Er versuche gerade, in die deutsche Niederlassung in Stuttgart zu kommen, "weil es ihm hier so gut gefallen hat". Auch eine koreanische Studentin ist zurückgekommen – sie lebt jetzt im Raum Stuttgart.

Conny Bast kümmert sich intensiv um alle "Internationalen", hält den Kontakt häufig auch über die Zeit des Auslandssemesters hinaus. Péter Juhász hat sie bei der Wohnungssuche geholfen, verschiedene Vermieter kontaktiert. Letztlich hat er seine Bleibe selbst gefunden. Doch die Adresse hat fast etwas von Vorsehung: Er wohnt jetzt in unmittelbarer Nähe der Hochschule in Albstadt.

Weiterführende Informationen: Im Programm Erasmus+ können Studierende für ein bis zwei Semester an einer Partnerhochschule in Europa studieren. Es steht auch Mitarbeitern und Professoren offen, die sich für eine Woche bei einem Partner weiterbilden wollen.

Foto (Quelle: Hochschule Albstadt-Sigmaringen):

Péter Juhász (rechts) ist zu Besuch an seiner alten Wirkungsstätte in der Hochschule in Albstadt. Seit Anfang November arbeitet der junge Ungar in Burladingen – für Prof. Dr. Hans-Joachim Illgner, Dekan der Fakultät Engineering, eine Erfolgsgeschichte.